

Pressemitteilung vom 29. März 2018

## 63. Internationaler DWV-Kongress Ressourcen schonen und Rebenzüchtung 4.0

Pressekontakt:  
Wiltrud Lubs  
Fon 0228 94 94 25 - 11  
Fax 0228 94 94 25 23  
info@dwv-online.de  
www.dwv-online.de

Die „Digitalisierung in der Prozesskette“ steht im Mittelpunkt des [63. Internationalen DWV-Kongress](#), den der Deutsche Weinbauverband e.V. (DWV) vom 4. bis 6. November 2018 in Stuttgart durchführt. Unter diesem Leitmotiv wird eine Reihe von Aspekten beleuchtet, die im Weinsektor zunehmend eine wichtige Rolle spielen. DWV-Generalsekretär und Kongressleiter Dr. Rudolf Nickenig sprach mit zwei Moderatoren, in deren Sessions über die Themen ‚Ressourcen schonen‘ sowie die Zukunft der Rebenzüchtung referiert und diskutiert wird.

Die Session, die Dominik Durner, Professor am Weincampus Neustadt moderiert, widmet sich den Verfahren und Maßnahmen, mit denen sich durch den Einsatz digitaler Messgeräte beispielsweise der Strom- oder Wasserverbrauch präzise regulieren lässt. Laut Durner eröffnet die Digitalisierung ganz neue Möglichkeiten, effizient, Ressourcen schonend und qualitätsorientiert Trauben zu erzeugen und Wein herzustellen. „Das digitale Labor liefert uns ohne viel Aufwand und in Echtzeit Energiedaten, bildet Verfahren und Qualitätsparameter ab“, erläutert Durner. „Und Kenntnisse über Betriebsabläufe und Produkte sind zweifelsohne wichtig, um auch in Zukunft Wein erfolgreich produzieren und absetzen zu können. Wer hierzu das Neueste lernen, von Erfahrungen anderer profitieren will, der sollte sich unbedingt für diese Session anmelden!“, empfiehlt Prof. Dr. Durner.

Nach Ansicht von Prof. Dr. Reinhard Töpfer, Leiter des Instituts für Rebenzüchtung Geilweilerhof am Julius Kühn-Institut (JKI) in Siebeldingen, ist die Rebenzüchtung ein Bereich, der von der Digitalisierung ebenfalls stark profitieren kann. „Sensorbasierte Daten sind objektiv“, sagt Töpfer und erläutert, dass diese in Feldversuchen unter sehr variablen Bedingungen aufgenommen werden müssten und daher eine Standardisierung erforderlich machten. „Bildbasierte Datensätze liefern retrospektive Möglichkeiten der Bewertung von Reben, wodurch die Merkmalsausprägung eines Sämlings aus Bilddaten über die letzten Jahre nachvollzogen werden kann“, beschreibt Töpfer. „Aus der detaillierten Merkmalsfassung im Rahmen der Züchtung lassen sich Anwendungen für die Weinbaupraxis ableiten, wodurch in absehbarer Zeit die sensorgestützte Abschätzung von Erträgen sicher möglich wird, was die Planung im Weinkeller erleichtert.“